

Neujahrstradition lebt auf

Das Blasorchester aus Lügde und die Sängerin Larissa Strogoff begrüßen das neue Jahr musikalisch in der Bergstadt.

Oerlinghausen (din). Der Verein „Musik für gute Zwecke“ hat die Tradition der Neujahrskonzerte wieder aufleben lassen. Zum Neujahrskonzert am Sonntag gastierten das Blasorchester der Stadt Lügde sowie die Sängerin Larissa Strogoff erstmalig in der Aula des Niklas-Luhmann-Gymnasiums. Zu den weiteren Premieren gehörte auch eine besondere Überraschung für einen der Interpreten.

Üblicherweise haben die Mitglieder des Blasorchesters erst im März ihren ersten Auftritt, für Oerlinghausen machten sie jetzt eine Ausnahme. „Das ist für uns eine gute Gelegenheit, nach der Winterpause wieder durchzustarten“, meinte der Vorsitzende Marco Bossmeyer. Für das Pro-

gramm hatte das 40-köpfige Ensemble einen Querschnitt seines Repertoires ausgewählt. Konzertante und sinfonische Melodien zählen dazu, klassische Blasmusik wie Polkas und Märsche sowie Kompositionen. Einen kurzweiligen Nachmittag versprachen die Moderatoren Stefanie Schraven und Jörn Diekmann zur Begrüßung. „Musik ist das schönste aller Geräusche“, zitierte das Duo den französischen Schriftsteller Theophile Gautier.

Darauf nahm das Medley „Vive la France“ mit bekannten Liedern des Nachbarlandes Bezug, das die Bläser einfühlsam vortrugen. Mit dem Stück „My Dream“ bewältigte Hendrik Hasse dann seinen ersten Solo-Auftritt als Trom-

peter. Der 14-Jährige bezwang nicht nur seine Aufregung, sondern spielte die Pop-Ballade außerdem mit großer Sicherheit, was das Publikum mit einem Sonderapplaus beantwortete.

Auch sonst hatte sich das Blasorchester aus der Osterräderstadt im lippischen Südosten intensiv auf den Auftritt in der Bergstadt vorbereitet. Die breite Palette bot gute Unterhaltung für jeden Geschmack. „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch“ und die Polka „Wir Musikanten“ gehörten ebenso zum Programm wie eine Auswahl von Frank-Sinatra-Liedern, das lustige „Auf der Vogelwiese“ und ein Medley mit Hits aus den Achtzigerjahren.

Auch Larissa Strogoff trat erstmalig in Oerlinghausen auf. Sie wurde in Deutschland geboren und hat Vorfahren aus Russland, Polen und Ungarn. Vor diesem Hintergrund hat sie sich auf osteuropäische Lieder spezialisiert. Mit ihrer dunklen, ausdrucksstarken Stimme ist sie zudem prädestiniert, die Titel der Sängerin Alexandra zu singen, die vor 50 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam.

Mit Temperament, Tanzeinlagen und viel Gefühl unterstrich Larissa Strogoff die alten russischen Volksweisen mit deutschen Texten. Trotz des freien Eintritts war nur die Hälfte der Sitzplätze in der Aula besetzt.



Mit viel Einfühlungsvermögen interpretiert Larissa Strogoff die russischen Volksweisen mit deutschen Texten. FOTO: KNUT DINTER